

## Bericht: Erasmus Staff Week an der Stradina Universität von Riga (Lettland)

vom 07.11.2016 bis zum 11.11.2016

*Adèle Goetsch, Referentin für Internationalisierung am Fachbereich Rechtswissenschaft der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.*

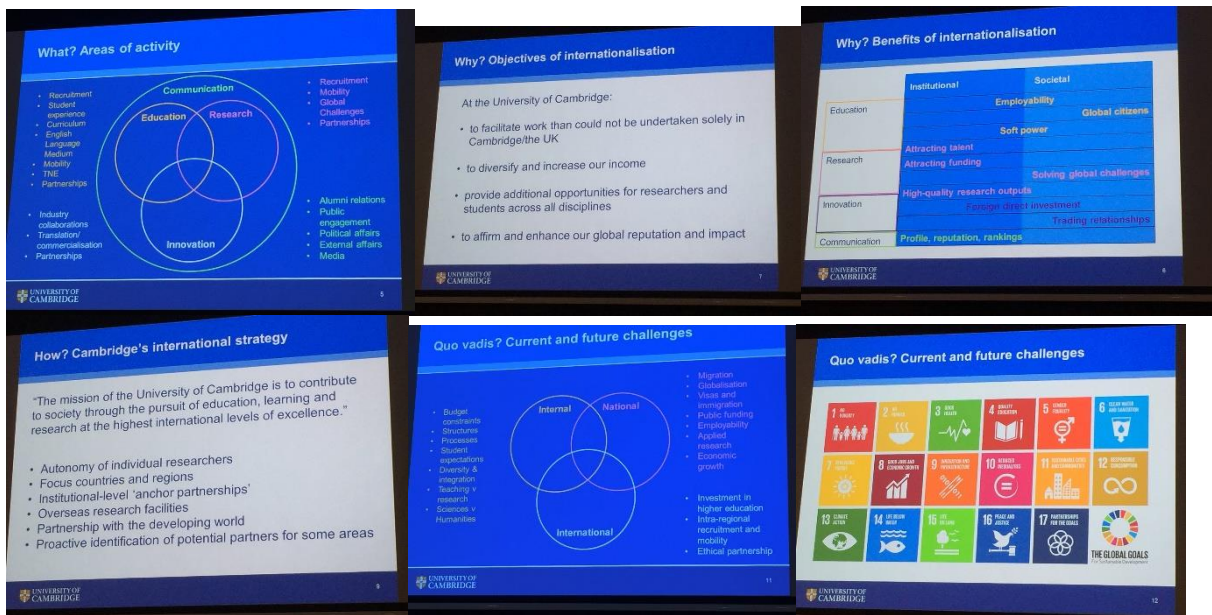
Vom 7. bis zum 11. November 2016 besuchte ich die *Riga Stradina Universitate* (RSU) im Rahmen des Erasmus-Staff-Week-Programms. Die *Erasmus Staff Week* hatte als Titel „*Internationalisation, quo vadis?*“ und war gleichzeitig eine internationale Konferenz mit Teilnehmern aus nicht EU-Ländern und Ländern, die nicht am Erasmusprogramm teilnehmen, wie zum Beispiel Armenien.

Das Hauptprogramm war auf Vorträge und frontale „Wissensvermittlung“ ausgelegt. In den Pausen und Abendveranstaltungen gab es aber genug Möglichkeiten, sich mit anderen TeilnehmerInnen auszutauschen und über mögliche weitere Partnerschaften zu sprechen. Zu dem Teilnehmerkreis gehörten Kollegen aus Armenien, Bulgarien, Deutschland, Estland, Großbritannien, Lettland, Litauen, Niederlanden, Österreich, Polen, Portugal, Russland, Slowakei, Spanien, der Türkei und aus Ungarn.



Toby Wilkinson, Tiina Kosunen, Baiba Pétersonē (Plenum am 08.11.16)

Am ersten Tag (08.11.2016) lag der Fokus auf „Internationalisierungsstrategien“. Nach einleitenden Worten sowohl von einem Vertreter des lettischen Bildungsministeriums, des Vize-Rektors für Entwicklung der RSU und der Direktorin des Internationalen Office (Frau Baiba Pétersonē) bekamen wir zwei eindrucksvolle Vorträge unter dem Titel „*Strategically managed internationalisation*“. Die ausgewählten Beispieluniversitäten waren die englische *University of Cambridge*, vorgestellt durch Herrn Toby Wilkinson und die finnische *University of Helsinki*, deren Internationalisierungsstrategie durch Frau Tiina Kosunen vorgestellt wurde. Herr Wilkinson betonte die vier entscheidenden Fragen, die mit einer Internationalisierungsstrategie verbunden sind, *What? Why? How?* und *Quo vadis?* (aktuelle und zukünftige Herausforderungen). Seine bildlichen Darstellungen des Zusammenspiels zwischen Bildung, Forschung, Innovation und Kommunikation sorgten für Klarheit und Optimismus. Sein wichtigstes Anliegen und das Erfolgsrezept für die Etablierung einer Internationalisierungsstrategie an der Universität von Cambridge, war, deutlich zu machen, dass es gut ist, klein anzufangen und dann die Internationalisierung auf einem soliden Fundament weiterzuentwickeln.



Tiina Kosunen berichtete über ein anderes Konzept der Internationalisierung, welches an der Universität von Helsinki angewendet wird, und zwar „*the comprehensive internationalisation*“. Sie verwies auf das Akronym „TEAM“, mit T für *together*, E für *everyone*, A für *achieves* und M für *more*.



Tiina Kosunen (Finnland)

atrin Kiisler (Estland)

Audra Dargyte Burokienė (Litauen)

Am Nachmittag wurden dann verschiedene Fälle aus anderen europäischen Ländern präsentiert und zwar durch Frau Katrin Kiisler von der estländische Archimedes Stiftung (Estland), Frau Bozena Raducha von der *University for Medical Sciences* in Poznan (Polen), Frau Audra Dargyte Burokienė von der *Mykolas Romeris University* in Vilnius (Litauen) und zum Schluss Frau Mercedes Gimeno von der *CEU Cardenal Herrera University* in Valencia (Spanien).

Am zweiten Tag (09.11.2016) war das Thema „*Partnership-Building with International Stakeholder*“. Im Anschluss an ein Plenum mit dem Titel „*Engaging international stakeholders*“ gab es einen interaktiven Workshop mit einer Aufteilung der Teilnehmer in drei verschiedene Gruppen. Im Plenum stellte Frau Lesley Wilson (*European University Association*, Belgien) ihre Vision der Internationalisierung mit einem Europäischen Blick vor und erklärte, dass die strategische Bedeutung der Internationalisierung eine wachsende Angelegenheit innerhalb Europas sei.

Sie berichtete auch über die Veränderungen in der Hochschullandschaft die sich durch die wachsende Bedeutung dieser Themen, nun in einem globalen Wettbewerb befinde und mit neuen Herausforderungen konfrontiert werde. Anschließend gab uns Herr Toms Baumanis (Vize-Rektor für Entwicklung der RSU) einen Überblick zum Thema: „*Change management and international students; the case of RSU*“ mit drei Schwerpunkten, um die Herausforderungen der aktuellen Entwicklungen zu meistern: die Internationalisierung an sich, die finanzielle Abhängigkeit von staatlichen Haushaltplänen und die Verstärkung des technologischen Fortschrittes.

Am dritten und letzten Tag (10.11.2016) wurden folgende Themen behandelt „*Mobility and Exchanges, International Scholarships*“. Herr Anders Paalzow (*Stockholm School of Economics Riga*), Frau Ennata Kivrina (*State Education Development Agency – Lettland*) und Frau Barbara Good (*Vienna University of Applied Sciences – Österreich*) stellten am Vormittag Lösungsansätze vor, um die internationale Mobilität zu vereinfachen bzw. zu fördern. Am Nachmittag präsentierten Frau Larisa Bugaian (*Technical University of Moldova*) und Frau Lanan Amosova (RSU) ihre Überlegungen bezüglich der aktuellen Fragen und Herausforderungen der Internationalisierung.

Die *Riga Stradina Universitate* plant nächstes Jahr eine weitere Konferenz/*Erasmus Staff Week* zum Thema „Kommunikation“ in allen Aspekten (sowohl innerhalb der Universität, als auch nach außen und mit den verschiedensten Akteuren). Ich kann jedem empfehlen, sich dafür zu bewerben. Sowohl die Organisation (der Tagung an sich, aber auch des abwechslungsreichen Abend- und Freizeitprogramms) als auch die Gastfreundlichkeit der Universität und ihrer MitarbeiterInnen sind wirklich zu loben. Darüber hinaus ist die Stadt Riga ein Schmuckstück, nur die Temperaturen sind zu dieser Jahreszeit dort etwas frischer!

Für weitere Informationen oder eventuelle Rückfragen stehe ich sehr gerne per Mail zur Verfügung ([adele.goetsch@fau.de](mailto:adele.goetsch@fau.de)). Die PowerPoint-Präsentationen kann ich auch gerne weiterleiten, falls Interesse besteht.